

April 2023

GRÜNSPECHT



Katja Ebert und Torsten Leveringhaus

2023 IST WAHLJAHR

Liebe Seeheim-Jugenheimer*innen!

Nachdem 2022 kein Grünspecht erschienen ist, wollen wir Sie und Euch 2023 wieder über GRÜNE Politik in unserer Gemeinde informieren.

2023 – ein Jahr mit zwei Wahlen! Am 08. Oktober wählen die hessischen Bürger*innen einen neuen Landtag. Unser Fraktionsmitglied Torsten Leveringhaus, der bereits seit 2018 Mitglied des Landtags ist, steht dieses Jahr sowohl als Direktkandidat für unseren Wahlkreis als auch auf der Landesliste auf Platz 14 zur Wahl.

Am 08. Oktober wird auch eine neue Bürgermeisterin oder ein neuer Bürgermeister für Seeheim-Jugenheim gewählt. Unser Ortsverband hat am 27. März in einer Mitgliederversammlung Katja Ebert einstimmig zu unserer Kandidatin

für das Bürgermeister*in-Amt gewählt. Katja und Torsten werden sich Euch/Ihnen in diesem Grünspecht vorstellen.

Der Ortsverband freut sich über Rückmeldungen zur Arbeit der Fraktion, zum Grünspecht oder anderen Anliegen. Wir freuen uns auch über Menschen, die uns in unserer Arbeit unterstützen möchten.

Ein großes Dankeschön an alle, die uns bisher schon mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Herzliche Grüße
Suse Bruer
Sprecherin Ortsverband
Bündnis 90/DIE GRÜNEN
Seeheim-Jugenheim



In eigener Sache:

Informationsblätter der politischen Parteien (wie dieses) werden nicht als „Werbung“ eingestuft!

Wenn Sie dennoch keine Informationen von uns GRÜNEN bekommen möchten, schreiben Sie mir bitte eine kurze Mail:

kontakt@gruene-sj.de,
oder rufen Sie mich an
(062 57/79 29, eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter reicht). Wir werden Sie dann aus der Verteilerliste nehmen.

Vielen Dank!

Katja Ebert: Netzwerkerin und Pragmatikerin

Unsere nächste Bürgermeisterin soll GRÜN sein: wir haben unsere Kandidatin nominiert. Am 27. März wurde unsere Fraktionsvorsitzende Katja Ebert von den Mitgliedern des Ortsverbands einstimmig gewählt. Sie ist bereits lange ein bekanntes Gesicht in der Kommunalpolitik. Zunächst im Ortsbeirat Balkhausen, später als Mitglied und nun als Fraktionsvorsitzende in der Gemeindevertretung kennt sie Seeheim-Jugenheim sehr gut. Von Anfang an war die Diplom-Betriebswirtin als Fachfrau im Haupt- und Finanzausschuss und unsere Experte für Zahlen und die kommunalen Finanzen. Auch als Mutter, als Unternehmerin, als Radfahrerin, als Wohnungssuchende, als Elternbeirätin, als Vereinsmitglied und als Sängerin in einer Seeheim-Jugenheimer Band kennt sie die Gemeinde aus Sicht der Bürgerinnen und Bürger. Wir freuen uns sehr, dass Katja nun bereit ist, unsere erfolgreiche Arbeit als größte Fraktion der letzten zwei Jahre als Bürgermeisterin tatkräftig fortzuführen zu wollen. Viele Beschlüsse warten darauf, endlich engagiert und pragmatisch umgesetzt zu werden. Dafür brauchen wir eine Bürgermeisterin, die sowohl konzeptionell denkt als auch energisch anpackt und umsetzt. In ihrer Bewerbungsrede sagte Katja Ebert dazu:

„Wir brauchen nicht mehr Berater und Konzepte, sondern eine Bürgermeisterin, die nicht nur eigene Ideen hat, sondern diese und die Beschlüsse der Gemeindevertretung umsetzt. Wir haben so viel beantragt: neue Leitlinien und mehr Mitbestimmung beim Gemeindevorstand, Bilanzkreismodell für unsere eigene Solarerzeugung, Solarpark, Planung der Friedhofsbewirtschaftung, Regenwassernutzung, Klimaschutzbeauftragter, Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ) – das alles will ich endlich voran bringen!“

Dazu ist Katja Ebert bestens gerüstet. Sie ist noch nie den leichten Weg gegangen. Trotz vieler Ortswechsel hat sie 1998 in Darmstadt ein erfolgreiches Abitur abgelegt und im Rahmen des Studiums der internationalen Betriebswirtschaft ein Auslandsjahr in Japan

absolviert. Ein Stipendium der Stiftung der deutschen Wirtschaft, der Berufseinstieg bei einer großen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und eine Firmengründung mitten in der Elternzeit zeigen: Katja Ebert hat Freude an der Herausforderung, langjährige Führungserfahrung und kann sowohl Projekte wie auch Organisationen erfolgreich managen.

In der derzeitigen Haushaltslage und mit den absehbar steigenden Kreditbelastungen ist momentan nicht viel Spielraum für Wunschprojekte. Das Haushaltsdefizit 2023 verschlingt viele Rücklagen der letzten Jahre und wird nur mit einer kräftigen Steuererhöhung ausgeglichen werden können. Der Haushaltsentwurf des amtierenden Bürgermeisters hat uns zum Schlusslicht im Landkreis im Hinblick auf die finanzielle Leistungsfähigkeit gemacht. So ehrlich müssen wir sein, und immer weiter an der Steuerschraube wollen wir nicht drehen. Aber jede Krise ist auch eine Chance.

Wir wollen diese Chance nutzen. Eine Finanzexpertin im Rathaus wird die Haushaltsentwicklung der letzten Jahre auf den Prüfstand stellen und mittelfristig wieder mehr Spielräume für wichtige Projekte und innovative Investitionen schaffen. In der Verwaltung wird Katja Ebert mit echter Führungserfahrung in der freien Wirtschaft und zeitgemäßem Management die Weichen neu stellen. Und auch ohne großes Budget wird sie als Netzwerkerin und Pragmatikerin Dinge bewegen können. Wir müs-



sen vermehrt über Fördertöpfe finanzieren, vor allem solche, die nicht nur Planungen und Konzepte hervorbringen. Dazu zitierte Katja Ebert in ihrer Rede unseren Wirtschaftsminister Robert Habeck, der im März sagte:

„Wir (in der Bundesregierung) können Programme auflegen ohne Ende, aber es braucht auch Menschen, die sie kommunal umsetzen und umsetzen wollen.“

Dem fügte Katja Ebert hinzu: *„... und umsetzen können. Denn darauf kommt es bei einer Bürgermeisterin an: nicht nur die Ziele, sondern auch ihre Umsetzung. Dafür braucht es vieles: vor allen Dingen Lust, darüber hinaus ein Netzwerk, gutes Projektmanagement, Motivation bei allen Beteiligten und ein starkes Team, Lernfähigkeit, Engagement, Kommunikationsfähigkeit und vieles mehr.“*

Wir werden all diese Qualitäten von Katja Ebert als Fraktionsvorsitzende vermissen, aber wir freuen uns um so mehr, wenn sie sie im Rathaus von Seeheim-Jugenheim zum Nutzen unserer Gemeinde einsetzen wird. ■



Haushaltsberatungen 2023 in Seeheim Jugendheim – ein zähes Drama in mehreren Akten

In den Hauptrollen:

- der hauptamtliche Bürgermeister Kreisssl
- 37 ehrenamtliche Gemeindevertreter*innen verschiedenster Professionen
- als Betroffene und mitunter Zaungäste: Die Bürgerinnen und Bürger von Seeheim-Jugendheim, auch als Steuerzahler

Es geht um einen ungleichen Konflikt: zwischen dem hauptamtlichen Bürgermeister einerseits, und den zunächst noch ahnungslosen Bürger*innen und deren ehrenamtlichen gewählten Vertreter*innen andererseits. Es geht um einen wahren Verhandlungsmarathon. Und am Ende geht es um eine noch nie dagewesene Zahl: 8,4 Mio EUR Defizit in einem Jahr. Aber beginnen wir von vorn:

15.12.2022 Gemeindevertretung

Durch den Gemeindevorstand wird ein Haushaltsentwurf vorgelegt, bei dem uns beim ersten Blick fast das Herz stehen geblieben ist:

- ein Defizit in sagenhafter Höhe von 8,1 Mio EUR – sogar in den Jahren nach der Bankenkrise waren es noch nicht einmal halb so große Finanzlöcher
- wenige Konsolidierungsvorschläge durch diverse Einsparungen – vor allem im sozialen Bereich – und:
- Verbrauch aller Rücklagen der Vergangenheit und Verdoppelung der Grundsteuer

Die betroffenen Bürgerinnen und Bürger ahnen noch nichts davon. Wir gewählten Gemeindever-

treter*innen wissen aber schon jetzt: das werden zähe Verhandlungen. Wer so einen Haushalt vorlegt, versucht gar nicht zu sparen. In seiner Rede macht Bürgermeister Kreisssl vor allem externe Faktoren für das Defizit verantwortlich: die gestiegene Kreisumlage, Inflation und Energiepreise, gestiegene Zinsen und gestiegene Kosten bei der Kinderbetreuung.

Aus dem Landkreis erfahren wir: Dieser Haushalt in der Ursprungsfassung erhält bei einem Vergleich der finanziellen Tragfähigkeit die schlechteste Bewertung von allen Gemeinden unseres Landkreises.

04.01.2023 Darmstädter Echo

Wer als Seeheim-Jugendheimer*in Zeitung liest, bekommt es jetzt endlich mit: das drohende Defizit und wie der Bürgermeister dafür den Kreis, die allgemeine Wirtschaftslage und letztendlich auch die ehrenamtliche Gemeindevertretung in die Verantwortung nimmt. Was Bürgermeister Kreisssl nicht erwähnt: seine eigene Verantwortung als Verwaltungschef und seinen eigenen Vorschlag einer Verdoppelung der Grundsteuer.

Mitte Januar 2023

Bis zu den Beratungen arbeiten wir 400 Seiten Zahlenwerk durch. Was direkt auffällt:

- eine massive Ausweitung von Fremdvergaben bei den Aufgaben des Betriebshofes bei gleichzeitiger personeller Aufstockung desselben
- ein steiler Anstieg der Instandhaltungskosten bei vielen kom-

munalen Liegenschaften

- ein ebenso steiler Anstieg der Zinsbelastung ab 2024, hervorgerufen vor allem durch den Bau des „Forum am Rathaus“.

Wir erstellen eine lange Frageliste und erhalten schriftliche Antworten. Dann folgt eine weitere mündliche Frage-Antwort-Runde mit der Verwaltung. Wir fragen mehrfach:

- Warum enden die geplanten Mietzahlungen für das Verwaltungsgebäude Georg-Kaiser-Platz deutlich bevor die neuen Verwaltungsräume bezugsfertig sind?
- Warum passt der Beginn der Abschreibung des neuen Forums am Rathaus nicht zum letzten verfügbaren Statusbericht zum Projekt?

24.01.2023

Haupt- und Finanzausschuss

In der ersten von vier anberaumten Beratungen dann eine Tischvorlage des Bürgermeisters: Anstieg des Defizits auf 8,4 Mio EUR. Aber auch: die von uns monierten Unstimmigkeiten (s.o.) werden korrigiert. Und wir fragen uns: Wer sind hier eigentlich die Expert*innen?

Wir stellen folgende weitere Fragen und erhalten folgende Antworten:

- Gibt es eine Zeit- und Ressourcenplanung für die vielen kleinen Bauunterhaltungen? Wie sollen diese neben den Großbauprojekten „Forum am Rathaus“ und Feuerwehrstützpunkt, die teils deutlich hinter dem Zeitplan liegen und einer ganzen Reihe an weiteren Investiti-

onsprojekten personell umgesetzt werden? *Antwort:* Die Maßnahmen sind alle notwendig oder gesetzlich vorgeschrieben und hätten schon längst angegangen werden müssen. Wir fragen uns: Warum merkt Bürgermeister Kreisssl das erst jetzt, nachdem er bereits seit fünf Jahren im Amt ist? Und kennt er den Unterschied zwischen einem Plan und einer Wunschliste?

- Wie passt der Personalaufbau im Betriebshof zusammen mit der deutlich gestiegenen Fremdvergabe von Arbeiten in dem Bereich? *Antwort:* Man habe eine Liste mit allen Arbeiten erstellt, die der Betriebshof erledigen müsse. Eigentlich würde man dort nun noch acht bis zehn Mitarbeiter*innen mehr benötigen. Und wieder fragen wir uns: Wieso stellt man diesen Bedarf erst jetzt fest? Wie ging das vorher all die Jahre? Und ist das schon ein Ausblick auf den nächsten Haushaltsplan?

01.02.2023

Haupt- und Finanzausschuss

Nach vielen Diskussionen und – gegen den Widerstand von Bürgermeister Kreisssl – beschlossenen Einsparungen ist der Haushalt für uns – auch wegen der Anhebung der Grundsteuer in Höhe von über 80% – trotzdem nicht zustimmungsfähig. Auch die CDU, für die Herr Kreisssl angetreten ist, kann sich nur zu einer Enthaltung durchringen, zustimmen wollen die Kolleg*innen ihrem Bürgermeister nicht. Es ist klar, dass weiter diskutiert werden muss. Wir fragen uns: Warum lässt der Bürgermeister derart passiv diese Verzögerung zu,

„Es ist schwer, ehrenamtlich und ohne den direkten Einblick in die Verwaltung zu versuchen den Haushalt zu konsolidieren, wenn der Bürgermeister hauptamtlich lieber die Steuern erhöht.“

Katja Ebert

in ihrer Rede zum Haushalt

statt als Verwaltungschef selbst die am ehesten verschmerzbarsten Einsparmöglichkeiten offen auf den Tisch zu legen?

Die Bürgerinnen und Bürger, die die Zeche zahlen sollen, werden zum Glück von den Gemeindevertreter*innen verteidigt. Bürgermeister Kreisssl scheint mehr im Interesse seiner eigenen anschwellenden Verwaltung zu handeln als im Interesse der Steuerzahler*innen.

Anfang Februar 2023

Wir erhalten eine aktualisierte Version des Haushalts und arbeiten uns noch einmal durch 400 Seiten. Es folgen fünf weitere informelle und formelle Sitzungen und Videokonferenzen. Die Parteien legen weitere Sparvorschläge und Ideen vor, von Bürgermeister Kreisssl kommt nichts Substantielles. Ohne seine Unterstützung können wir GRÜNE guten Gewissens keine weiteren Einsparungen vornehmen. Ergebnis: Das Defizit 2023 konnte

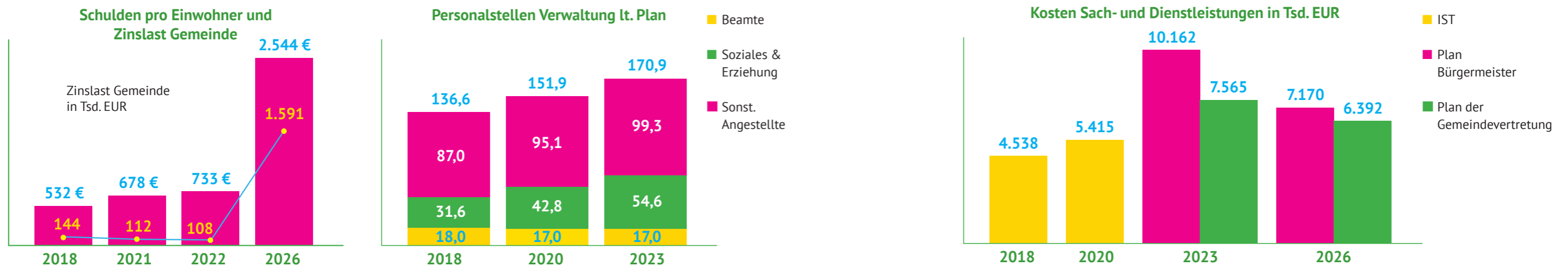
um 3 Millionen Euro verringert werden, die Grundsteuer wird nicht um die von Bürgermeister Kreisssl gewünschten 500 Punkte (+100%), sondern „nur“ um 350 Punkte (+70%) erhöht. SPD und FDP lehnen den Haushalt ab, sie wollen auch dieser Grundsteuererhöhung nicht zustimmen. Wie ohne eine solche Erhöhung der Haushalt langfristig ausgeglichen sein soll, bleibt unbeantwortet.

Und jetzt?

Jetzt ist klar: diese finanzielle Schieflage kann nur strukturell aufgelöst werden. Einfaches Streichen von Posten im fertigen Haushaltsentwurf ist nicht genug. In einem Beratungs-Gespräch mit dem Landesrechnungshof wurden viele gute Ansätze aufgezeigt, mit strukturellen Änderungen und strategischen Entscheidungen Kosten zu sparen und effizienter zu wirtschaften. Diese sollten wir gemeinsam zwischen Verwaltung und Politik offen diskutieren und die besten davon umsetzen. Wir GRÜNEN werden uns dafür stark machen.

Zudem wollen wir die seit Jahren – trotz Mahnungen der Kommunalaufsicht – fehlenden Ziele im Haushalt endlich einführen. Denn bislang misst unser Haushalt nur, wie viel Geld wir ausgegeben und eingenommen haben. Ob wir damit eigentlich das erreicht haben, was wir uns davon versprochen haben, wird nicht gefragt. Klingt nicht logisch? Finden wir auch. Und wollen das ändern.

Und mit einer GRÜNEN Bürgermeisterin wird es auch eine leicht verständliche Haushaltsversion geben, den die Bürgerinnen und Bürger während des Frühstücks überblicken und verstehen können. ■



Die Klimakrise – „Was könnten wir schon dran ändern?“

„Klimaschutz – was können wir dazu beitragen? Das müssen die da oben in der Bundes- und Landesregierung machen!“ hört man oft. Aber wie sieht die Wirklichkeit aus „da oben“? In der Bundesregierung blockiert die FDP viele Initiativen der Grünen und der selbsternannte Klimakanzler der SPD geht auf Tauchstation. Wir brauchen viel mehr Investitionen in die Zukunft, wie z.B. in erneuerbare Energien und in die Schienen-Infrastruktur. In der Landesregierung mussten die Grünen als kleiner Koalitionspartner jede Menge Kompromisse eingehen. Man denke hier nur an die übertriebenen Abstandsregelungen für Windräder von 1.000 m zu jeglichen Bestandsgebäuden. Diese führen dazu, dass das seit 20 Jahren existierende Windrad-Gebiet auf der Neutscher Höhe nicht mehr repowered werden darf – so wird das nichts mit der Erreichung von Klimazielen.

Alle in der Bundesrepublik in Regierungsverantwortung stehenden Parteien haben das Pariser Klimaschutzabkommen einstimmig befürwortet. Das Bundesverfassungsgericht hat in einem richtungsweisenden Urteil alle Regierungsverantwortlichen angemahnt, das Ziel vom 1,5 Grad-Anstieg gesetzlich einzuhalten. Dafür muss Deutschland bis 2045 klimaneutral sein. Namhafte Klimawissenschaftler*innen sind eher der Ansicht, dass wir das spätestens bis 2035 schaffen müssen.

Warum tut dann die Politik nicht mehr? Da ist sicher die Angst vor Protesten aufgrund von wegfallenden Arbeitsplätzen oder dem Verlust von vertrauten Gewohnheiten. Aber alle, die sehenden Auges durch unsere Wälder, Felder und Flussauen gehen und regelmäßig die Zeitung lesen, haben längst erkannt, dass jetzt auf allen Ebenen gehandelt werden muss, wenn wir unsere Umwelt lebenswert erhalten, Hitzesommer und Naturkatastrophen wie die im Ahrtal vermeiden wollen. Wegfallende Arbeitsplätze werden durch neue in Zukunftsbranchen ersetzt. Manch gefühlte Zumutung wird schnell neue Normalität.

Wie kommt nun Seeheim-Jugendheim als Kommune ins Spiel? Auch hier müssen verstärkt bei jeder Entscheidung die Auswirkungen auf den Klimaschutz beachtet werden. Der Antrag der Grünen auf die Planung eines Solarparks in unserer Gemeinde wird verschleppt und nur nebensächlich weiterverfolgt. Ein*e von uns geforderte*r Klimabeauftragte*r, wie ihn viele Kommunen mittlerweile haben, erachtet CDU-Bürgermeister Kreissl als überflüssig! Regenwassernutzung, mehr Mittel für den Waldumbau oder Lastenradverleih – vieles wartet auf Umsetzung. Da reicht es nicht aus, mehr Ladesäulen und kommunale Photovoltaik-Anlagen ohne konkrete Umsetzungsvorgaben anzuregen, wie dies die CDU-Fraktion erst kürzlich getan hat.

Wir können die Welt nicht retten?

Ja, wer denn sonst !?!

Hagen Rether

Neue Bebauungspläne sollen auch immer möglichst nachhaltiges und klimaneutrales Bauen fördern. Viele Bürgerinnen und Bürger tun dies bereits selbst, indem sie in Solaranlagen, Wärmepumpen und andere Technologien investieren. Einfach weil es sich nicht nur ökologisch, sondern auch wirtschaftlich lohnt. Manche kombinieren dies mit einem E-Auto und fahren kostengünstig mit Sonnenenergie. Wir GRÜNEN setzen uns dafür ein, dass Beratungs- und Unterstützungsangebote gemacht werden für alle, die sich nicht sicher sind, ob diese Zukunftstechnologien für sie geeignet sind oder sich finanziell rentieren.

Wir als Kommune wie auch als Bürgerinnen und Bürger sollten alle Anstrengungen unternehmen, die gesetzten Klimaziele bis spätestens 2045 zu erreichen und somit einen wesentlichen Beitrag für eine lebenswerte Zukunft unserer Kinder und Enkelkinder zu leisten. Dafür braucht es auch die entsprechenden Mehrheiten in den Parlamenten und Führungspersonen in der Verwaltung, die solche Projekte engagiert und ambitioniert umsetzen. ■

GRÜNE Anträge in der Gemeindevertretung von Seeheim-Jugendheim seit April 2021 – eine Auswahl

Lastenradverleih einrichten –
Wartet auf Umsetzung

Stellplatzsatzung um E-Ladboxen erweitern –
abgelehnt von SPD, CDU und FDP

Ausbesserung Fahrradwege –
nur teilweise umgesetzt

Regenwassernutzung an öffentlichen Gebäuden
(Modellprojekt mit 3 Liegenschaften) –
Wartet auf Umsetzung

Solarpark initiieren –
Wartet auf Umsetzung

Neubürger*innen-Begrüßung wiederbeleben –
in Beratung, Arbeitsgruppe initiiert

Errichtung eines Trinkwasserspenders mit Fördermitteln –
Wartet auf Umsetzung

Größtmögliche Belegung des Dachs vom „Forum am Rathaus“ mit PV-Anlage, Eigennutzung der Energie –
Wartet auf Umsetzung

Unser Mann im Landtag: Torsten Leveringhaus

Bei der Landtagswahl 2018 konnte unser Mitglied Torsten Leveringhaus über die Landesliste der GRÜNEN in den hessischen Landtag einziehen. Als Sprecher für Digitales und Datenschutz sowie als Obmann im Digitalausschuss ist er für eines der großen Zukunftsthemen zuständig. Gleichzeitig ist er im Petitions- sowie im rechtspolitischen Ausschuss tätig und Mitglied unserer Fraktion in der Gemeindevertretung.

Die Arbeit im Landtag unterscheidet sich vom Ablauf kaum von der Kommunalpolitik – nur, dass man nicht für 16.000, sondern für knapp 6,3 Millionen Menschen Entscheidungen trifft. Neben den Sitzungsterminen im Landtag kommen noch Gespräche mit Interessenverbänden sowie Besuche von

Firmen und Verbänden in ganz Hessen dazu.

Kandidiert hat Torsten im Wahlkreis Darmstadt-Dieburg 1 – betreut aber in Absprache mit den Kolleg*innen den gesamten Landkreis Darmstadt-Dieburg. Er ist somit für die GRÜNEN erster Ansprechpartner für die Belange der Bürgerinnen und Bürger und hält den Kontakt zu Parteifreunden vor Ort.

Bei der Landtagswahl am 8. Oktober 2023 tritt Torsten wieder an und wurde vom Landesparteitag auf Platz 14 der Landesliste gewählt. Gleichzeitig ist es sein Ziel, das Direktmandat zu gewinnen und den Kommunen im Kreis Darmstadt-Dieburg somit ein noch stärkeres, grünes Gewicht in Wiesbaden zu geben.

Der Ortsverband Seeheim-Jugenheim unterstützt Torsten in seinem Wahlkampf und hofft darauf, weiterhin ein Mitglied des Landtages in der Fraktion der Gemeindevertretung zu haben.



FRÜHJAHRSEMPFANG



Katja Ebert

Bürgermeister-Kandidatin Seeheim-Jugenheim

Torsten Leveringhaus

MdL, Direktkandidat für den Hessischen Landtag

Sebastian Schaub

Landesvorsitzender Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Spendenbuffet für Erdbebenopfer in Syrien

Sonntag, 30. April 2023 um 11.00 Uhr

Scheune hinter dem hist. Rathaus Seeheim

Termine im Mai

18. Mai 2023

Genusswanderung
zum Backhaus in
Stettbach

—

31. Mai 2023

Bürgerhalle
Jugenheim,
Raum Cunersdorf

„Licht und Schatten“,
Fotovortrag über
unseren Wald
von und mit
Yvonne Albe



WK9
Dieses Druckerzeugnis wurde mit dem Blauen Engel ausgezeichnet

www.blauer-engel.de/uz195

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**

SEEHEIM-JUGENHEIM



IMPRESSUM

Vi.S.d.P.: Suse Bruer
Zwingenberger Straße 38
64342 Seeheim-Jugenheim
kontakt@gruene-sj.de
www.gruene-seeheim-jugenheim.de

Druck: Umweltdruckerei Lokay, Reinheim

Auflage: 8.000 Expl.

